

fsk

Kino

Heft #1 / 2018



u. a. in diesem Heftchen: **On the beach at night alone (Foto)** · **Three Billboards Outside Ebbing, Missouri** · **The Untamed** · **Licht** · **Tony Conrad – Completely in the Present** · **Marlina** · **Letzte Tage in Havanna** · **Beach Rats**



On the beach at night alone

Bamui haebyun-eoseo
honja
Südkorea 2017, 101 Min.
koreanische OmU

Regie, Buch: Hong
Sang-soo

Kamera: Kim Hyungkoo,
Park Hongyeol
Schnitt: Hahm Sungwon
mit: Kim Minhee,
Seo Younghwa,
Jung Jaeyoung
Moon Sungkeun

Bei einem Spaziergang in einem Park in der Hansestadt Hamburg geht Younghee (Kim Minhee) an einer kleinen Brücke aus Holz in die Knie. Sie bleibt stumm, im Gebet. Sie wünscht sich, wie sie hinterher sagt, auf einer Bank im Park in Hamburg, eine Zukunft, die sie nach ihren eigenen Wünschen zu leben vermag.

Sie ist eher unfreiwillig aus Südkorea nach Hamburg gegangen. Fast könnte man meinen, sie ist dorthin geflohen. Denn sie hatte eine Affäre mit einem verheirateten Mann, er Regisseur, sie Schauspielerin. (...) Von Hamburg, wo ein krebskranker Mann am Klavier ein Kinderlied spielt, geht es im zweiten Teil des Films zurück nach Südkorea. Der erste Teil endet am Ufer der Elbe. Younghees Freunde gehen nach rechts, wohin ihnen die Kamera folgt. Dann schwenkt sie (...) weiter nach links: Da trägt einer, der keine Rolle spielt, Younghee aus dem ersten Teil dieser

Geschichte davon. Im zweiten Teil putzt der, der keine Rolle spielt, sehr frenetisch ein Fenster; aber nichts wird dadurch klarer, nichts wird erhellt.

Wie immer bei Hong gibt es Gespräche, bei denen sich die Wörter verirren, auf der Suche nach ihrem Sinn. Die Menschen trinken und die Wörter werden betrunken. (...) Anders als in manchen anderen Filmen von Hong liegt in *On the Beach at Night Alone* ... der Schmerz offen zutage.

Er irrt durch den Film, er geht in verletzenden Wörtern, im Körper, im verletzten Gesicht Younghees vor Anker, aber immer nur kurz. Dann legt sie sich hin, allein, am Strand, und träumt einen Traum, der die reine Wahrheit enthält. So total wie hier hat Hong noch selten eine weibliche Figur ins Zentrum gestellt. Männer sitzen hier buchstäblich in den meisten Einstellungen am Rand.

Während es sonst bei Hong so oft darum geht, wie sie Frauen auf erbärmliche Weise verletzen, geht es hier um die Verletzung der Frau. Die wie alle Menschen bei Hong eine Irrende ist, eine Irrende in Worten und Taten. Sie verletzt, wie sie verletzt worden ist. In *On the Beach at Night Alone* ist inmitten großer Banalitäten vieles elementar. Das Leben, die Liebe, das Altwerden – darum kreist alles...“ (Ekkehard Knörer)

„Hongs nur an der Oberfläche schlichte Filme geben einem jedenfalls die Liebe zum Kino zurück“ (Tom Dorow)





Am Ortseingang von Ebbing stehen jene drei mächtigen und mächtig heruntergekommenen Reklametafeln, die Mildred Hayes auf die Idee bringen: Warum nicht auf eben diesen Tafeln eine riesige öffentliche Anklage an die Polizei des Ortes formulieren, die Monate nach dem gewaltsamen Tod ihrer Tochter noch immer keinen Schritt weiter ist?

„Raped while dying“, „And still no arrests“ und „How come, Chief Willoughby?“

Die kurzen Wortfolgen, die schon bald auf den Tafeln prangen, lassen eine Welle der Abwehr, Aggression und Gewalt losbrechen, die Bevölkerung und Polizei des Städtchens zwingt, Position zu beziehen.

Geniales Drehbuch, beseligend scharfsinnige Dialoge, zugleich Körperkino at its best. Und eine Liebeserklärung an die eine, die einzigartige Frances McDormand. (Viennale)

„Wie kommt die Wut in die Welt? Bei der Souvenir-Verkäuferin Mildred Hayes rührt sie aus dem Schmerz, ihre Tochter wurde vergewaltigt und ermordet, die Polizei kümmert sich nicht. Also mietet sie die Plakatwände am Ortsausgang, klagt den Polizei-Chief Willoughby (Woody Harrelson) in großen Lettern der Untätigkeit an und mischt die Kleinstadt auf. Frances McDormand verkörpert diese furiose Mutter in „Three Billboards Outside Ebbing, Missouri“: endlich wieder eine Hauptrolle für die oscar-prämierte Heldin von „Fargo“, endlich wieder ihr konsterniertes Gesicht, ihr bezwingender Blick, ihre minimalistisch-beredete Mimik, ihre Schlagfertigkeit.“

Christiane Peitz | Tagesspiegel

„Zwar wurde das Skript vor Trumps Amtsantritt geschrieben – es ist dennoch ein Kommentar zur Lage des Landes. Bitter, klug, toll gespielt.“ Tim Caspar Boehme | taz

USA 2017, 112 Min.,
engl. OmU

Regie & Buch:
**Martin
McDonagh**

Kamera: Ben Davis
Schnitt: Jon Gregory
mit:

Frances McDormand,
Woody Harrelson,
Sam Rockwell,
Lucas Hedges,
Clarke Peters,
Abbie Cornish,
Peter Dinklage



USA 2017 97 Min.
engl. OmU

**Regie, Buch &
Schnitt:**
Tyler Hubby

*Kamera: Damian Calvo,
Fortunato Procopio
mit: Tony Conrad,
Jeff Hunt, Branden W.
Joseph, Philippe
Vergne, Moby, Jim
O'Rourke, Tony Oursler,
Jay Sanders, John Cale,
Marie Losier u.a.*

I'm going to make abstract art funny, happy, energetic, joyful...“ und „I tried to be independent of the economy, as far as I could ...“ - das und noch viel mehr sagt Tony Conrad, Musiker, Installationskünstler und Regisseur. Bis zu diesem Film kannte ich seinen Namen nicht, nur der Flicker-Film („Einige hielten ihn für deinen sehr bedeutenden Film, andere fanden, es sei überhaupt kein Film“, Brandon Joseph) war mir ein Begriff. Besonders beeindruckt hat mich die Leichtigkeit seiner Kompromislosigkeit, die sein Künstler- und damit auch sein politisches Leben ausmachte. Weder Aussicht auf Geld oder Ansehen waren ihm wichtig. Er hatte definitiv ein Problem mit Autoritäten, und versuchte als Universitätsprofessor, den Studierenden beizubringen, wie man VERMEIDET: Arbeiten, Filme machen, zur Armee gehen zu müssen. Ganz begeistert würde ich gerne von allen seinen spannenden und abgefahrenen Werken und Ansichten, die der Film mit

vielen Originalaufnahmen und Interviews anbietet, hier erzählen, so von den Yello-Films, den längsten Filmen der Welt, eine Art Gegenstück zu John Cages Musikstück ORGAN²/ASLSP, oder von der Live-TV-Hausaufgaben-Help-Line, oder von der Musik, bei deren Kompositionen das Wort „Wiederholung“ eine ebenso große Rolle spielt wie bei seinen früheren Essensplänen ... aber das kann Tyler Hubby im Film alles viel besser zeigen. Und da ist dann noch die Geschichte von den unzähligen Musikbändern, die er mit John Cale und La Monte Young 1963-65 aufnahm und die letzterer bunkerte und nicht mehr herausrückte, und die Gründung von The Velvet Underground, und die Zusammenarbeit mit Filmemacher Jack Smith (erinnert sich noch jemand an Flaming Creatures?), und und und ...

„Tyler Hubbys großartig gestalteter Film, der über eine Zeitspanne von mehr als zweiundzwanzig Jahren gedreht wurde und eine Vielzahl von Auszügen aus Conrads Werk beinhaltet, schafft es auf wunderbare Weise, Conrads verschmutzte Persönlichkeit als eine Art verrückter Professor mit riesigem Intellekt einzufangen. Der Film ist das einnehmende Porträt eines immer wieder singulären Nonkonformisten, den wir, seit Conrad von uns gegangen ist [er starb 2016, noch bevor der Film fertiggestellt war], schmerzlich vermissen.“

Andrew Lampert | documenta14 TV





Diego und Miguel, beide Mitte vierzig, leben in einer heruntergekommenen Wohnung mitten in Havanna, ohne fließend Wasser und jeglichen Komfort. Miguel verdient sein Geld als Tellerwäscher in einem privat geführten Restaurant und kümmert sich, gemeinsam mit Nachbarn und Familie, um Diego, den seine HIV-Infektion ans Bett fesselt. Diego versucht, sich seine Lebensfreude zu



erhalten, während Miguel sich immer mehr verschließt. Nur die beiden kennen Miguels Geheimnis: Er plant, in die USA auszuwandern und wartet auf sein Visum. Diegos Zustand verschlechtert sich, er muss ins Krankenhaus und überlässt seiner Nichte Yusi das Zimmer. Als Miguels Visum endlich eintrifft, stehen nicht nur für ihn überraschende Entscheidungen an. Anhand des Lebens in einem Mietshaus präsentiert der Autor, Dokumentarfilmer und Regisseur Fernando Pérez nach eigenem Drehbuch ein schillerndes Kaleidoskop der Gefühle. Die in ruhigen Einstellungen erzählte Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft ist auch ein Blick auf eine Kultur im Umbruch, die ständige Flexibilität und unglaublichen Optimismus fordert. Eine Liebeserklärung an die kubanische Hauptstadt und ihre Bewohner.

Últimos días en la Habana, Kuba / Spanien 2016, 93 Min., span. OmU, Regie: Fernando Pérez, Kamera: Raúl Pérez Ureta, Schnitt: Rodolfo Barros, mit: Jorge Martínez, Patricio Wood, Gabriela Ramos, Cristian Jesús Pérez, Coralía Veloz

Marlina - Die Mörderin in vier Akten



Irgendwo im sonnenverbrannten, kargen, dünnbesiedelten Nordosten der indonesischen Insel Sumba erreicht ein Mann auf einem Motorrad eine abgelegene Hütte. Er klärt die dort lebende Marlina darüber auf, dass sie hohe Schulden bei ihm hat. Deshalb würden er und seine sechs Freunde, die gegen Abend einträfen, ihr Vieh und ihr Geld



nehmen. Zur Stärkung wünscht sich der Eindringling für die ganze Bande ein gutes Essen und stellt der Hausherrin in Aussicht, sie anschließend zu vergewaltigen. Anscheinend gibt es keine Fluchtmöglichkeit für Marlina, denn sie ist allein und niemand wird ihr zur Hilfe kommen. Doch ihre Kochkünste überraschen die Räuber gewaltig und bei Einbruch der Nacht haben sich die Machtverhältnisse gewandelt.

Mouly Surya schaut mit distanzierterem Blick auf die vor Hitze glühenden Landschaft ausgelieferten Menschen, gleichwohl schenkt sie ihnen Vertrauen und Mitgefühl. Ihr kühl inszenierter Western ist in wundervoll komponierten Cinemascope-Bildern gehalten. Die verrohten Verhältnisse sind von archaischer Schlichtheit: Die Männer nehmen sich in aller Selbstverständlichkeit, was ihnen nicht zusteht. Aber die Frauen verbünden sich gegen sie und ändern den Lauf der Geschichte. Nach dem ersten Akt „Robbery“ folgen „The Journey“, „The Confession“ und „The Birth“. Damit endet der Zirkel, schließt sich der Kreis. Ein Film wie von Tarantino. Aber mit Inhalt.

Indonesien 2017, 94 Min., indon. OmU, Regie: Mouly Surya, Kamera: Yunus Pasolang, Schnitt: Kikiwini Matusola, mit: Marsha Timothy, Dea Panendra, Yoga Pratama, Rita Matu Mona

Filme

TONY CONRAD – Completely ... OmU

ab 11. Januar
Englisch mit deutschen Untertiteln

THE UNTAMED OmU

ab 11. Januar
Spanisch mit deutschen Untertiteln

MARLINA die Mörderin in 4 Akten OmU

ab 18. Januar
Inonesisch mit deutschen Untertiteln

LETZTE TAGE IN HAVANNA OmU

ab 25. Januar
Spanisch mit deutschen Untertiteln

THREE BILLBOARDS OUTSIDE ...OmU

ab 25. Januar
Englisch mit deutschen Untertiteln

BEACH RATS OmU

ab 25. Januar
Englisch mit deutschen Untertiteln

ON THE BEACH AT NIGHT ALONE OmU

ab 25. Januar
Englisch mit deutschen Untertiteln

LICHT (deutsche OF)

ab 1. Februar

weiter im Programm:

THE SQUARE OmU

seit 19. Oktober im Programm
Schwedisch / Englisch mit dt. Untertiteln

LEANING INTO THE WIND OmU

seit 14. Dezember im Programm
Englisch mit deutschen Untertiteln

A GHOST STORY OmU

seit 7. Dezember im Programm
Englisch mit deutschen Untertiteln

DIE SPUR OmU

seit 4. Januar im Programm
Polnisch mit deutschen Untertiteln

PROGRAMM vom 11.1. – 7.2.2018

Do., 11.1.

17.45 Leaning into the Wind
18.00 Tony Conrad – Completely in ...
19.45 Die Spur
20.00 The Untamed
22.00 The Square
22.15 A Ghost Story

Fr., 12.1.

17.45 Leaning into the Wind
18.00 Tony Conrad – Completely in ...
19.45 Die Spur
20.00 The Untamed
22.00 The Square
22.15 A Ghost Story

Sa., 13.1.

13.15 The Square
13.15 Die Spur
15.45 A Ghost Story
16.00 Meine schöne innere Sonne
17.45 Leaning into the Wind
18.00 Tony Conrad – Completely in ...
19.45 Die Spur
20.00 The Untamed
22.00 The Square
22.15 A Ghost Story

So., 14.1.

11.00 Körper und Seele
11.15 The Untamed
13.15 The Square
13.15 Die Spur
15.45 A Ghost Story
16.00 Meine schöne innere Sonne
17.45 Leaning into the Wind
18.00 Tony Conrad – Completely in ...
19.45 Die Spur
20.00 The Untamed
22.00 The Square
22.15 A Ghost Story

Mo., 15.1.

17.45 Leaning into the Wind
18.00 Tony Conrad – Completely in ...
19.45 Die Spur
20.00 The Untamed
22.00 The Square
22.15 A Ghost Story

Di., 16.1.

17.45 Leaning into the Wind
18.00 Tony Conrad – Completely in ...
19.45 Die Spur
20.00 The Untamed
22.00 The Square
22.15 A Ghost Story

Mi., 17.1.

17.45 Leaning into the Wind
18.00 Tony Conrad – Completely in ...
19.45 Die Spur
20.00 The Untamed
22.00 The Square
22.15 A Ghost Story

Do., 18.1.

17.45 Leaning into the Wind
18.00 Tony Conrad – Completely in ...
19.45 Marlina – Mörderin in 4 Akten
20.00 The Untamed
21.45 Die Spur
22.00 The Square

Fr., 19.1.

17.45 Leaning into the Wind
18.00 Tony Conrad – Completely in ...
19.45 Marlina – Mörderin in 4 Akten
20.00 The Untamed
21.45 Die Spur
22.00 The Square

Sa., 20.1.

13.15 The Square
13.15 Die Spur
15.45 A Ghost Story
16.00 Meine schöne innere Sonne
17.45 Leaning into the Wind
18.00 Tony Conrad – Completely in ...
19.45 Marlina – Mörderin in 4 Akten
20.00 The Untamed
21.45 Die Spur
22.00 The Square

So., 21.1.

11.00 Körper und Seele
11.15 The Untamed
13.15 The Square
13.15 Die Spur
15.45 A Ghost Story
16.00 Meine schöne innere Sonne
17.45 Leaning into the Wind
18.00 Tony Conrad – Completely in ...
19.45 Marlina – Mörderin in 4 Akten
20.00 The Untamed
21.45 Die Spur
22.00 The Square

Mo., 22.1.

17.45 Leaning into the Wind
18.00 Tony Conrad – Completely in ...
19.45 Marlina – Mörderin in 4 Akten
20.00 The Untamed
21.45 Die Spur
22.00 The Square

Di., 23.1.

17.45 Leaning into the Wind
18.00 Tony Conrad – Completely in ...
19.45 Marlina – Mörderin in 4 Akten
20.00 The Untamed
21.45 Die Spur
22.00 The Square

Mi., 24.1.

17.45 Leaning into the Wind
18.00 Tony Conrad – Completely in ...
19.45 Marlina – Mörderin in 4 Akten
20.00 The Untamed
21.45 Die Spur
22.00 The Square

Do., 25.1. - Mi., 31.1.

neu im Programm

- **Three Billboards outside ... | ...Ebbing, Missouri**
- **Letzte Tage in Havanna**
- **Beach Rats**
- **On the Beach at Night alone**

Do., 1.2. - Mi., 7.2.

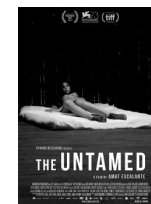
neu im Programm

- **Licht**

LAV DIAZ special 3. + 4.2.

- **The Woman who left**

das Programmheft ab 8.2.2018
erscheint am 6.2.2018



(alle Angaben ohne Gewähr)

Wien 1777: Nach mehreren gescheiterten Versuchen, die Blindheit des Klavierwunderkindes Maria Theresia zu heilen, geben die ehrgeizigen Eltern das Mädchen in die Obhut des umstrittenen Wunderheilers Franz Anton Mesmer. Wider Erwarten helfen dessen magnetische Kuren und Maria Theresia dient ihm fortan als Beweis gegen die ungläubige Ärzteschaft. Mit der gewonnenen Sehkraft verliert das Mädchen allerdings den gewohnten Zugang zur Musik, und damit zu dem, was für sie lebensnotwendig ist und womit sie sich einen Namen gemacht hat.



„Ich möchte *Licht* nicht als Flucht in eine Ästhetik der Vergangenheit verstanden wissen, vielmehr widmet sich der Film Grundfragen der menschlichen Existenz: der fortwährenden Spannung zwischen Unterordnung und Anpassung, und der Sehnsucht, sich über das Gewöhnliche zu erheben, letztlich unsterblich zu werden. Und darüber hinaus dem Wert des Menschen an sich.

Nicht zuletzt kreist alles in *Licht* um die Wahrnehmung und deren Flüchtigkeit. Es geht um den Blick und ums Sehen, um diejenigen, die gesehen werden und diejenigen, die schauen.“ Barbara Albert

Österreich/D, 2017, 97 Min., Regie: Barbara Albert, Buch: Kathrin Resetarits, based on the novel «Mesmerized» by Alissa Walser, Kamera: Christine A. Maier, Schnitt: Niki Mossböck, mit: Maria Dragus, Devid Striesow, Lukas Miko, Katja Kolm, auch von Barbara Albert: Nordrand, Fallen, Böse Zellen

The Untamed

In einer provinziellen Kleinstadt in der Tiefebene steckt das Ehepaar Alejandra und Ángel in einer tiefen Krise: Ángel, ein Straßenarbeiter, hat trotz seines offen zur Schau gestellten Machismos eine Affäre mit Alejandras Bruder, dem Krankenpfleger Fabián. Einsamkeit, Lügen und unterdrückte Triebe bestimmen den Alltag. Als Veronika, eine mysteriöse junge Frau wie aus dem Nichts erscheint, beginnt eine abgründige, orgiastische Reise in ungekannte Sehnsüchtswelten, die auch den Zuschauer vor ungeahnte Herausforderungen stellt. Ein Hybrid aus Sozialdrama und Science-Fiction des kompromisslosen mexikanischen Regisseurs Amat Escalante aus der „Reygadas-Schule“ (*Sangre, Los Bastados, Heli*), gefilmt in Escalantes Heimatstadt Guanajuato. Die atmosphärisch-somnambulen Bilder stammen von dem chilenisch-dänischen Kameramann Manuel Alberto Claro, der für Lars von Trier *Melancholia* und *Nymphomaniac* fotografiert hat.



„Die Kreatur musste für den Sex mit Menschen funktionieren, daher war das die wesentliche Charakteristik. Außerdem sollte sie geheimnisvoll und attraktiv anzusehen sein, irgendwie sinnlich. Ich finde sie reizvoll, aber gleichzeitig grotesk und schmutzig.“ Amat Escalante

La región salvaje, Mexiko, D, Dänemark, F, Norwegen 2016, 100 Min., span. OmU, Regie: Amat Escalante, Kamera: Manuel Alberto Claro, Schnitt: Fernanda De la Peza, Jacob Secher Schulsinger, mit: Kenny Johnston, Ruth Ramos, Simone Bucio, Jesús Meza

67. Festival de Cannes
Berlinale Special

FESTIVAL DE MÁLAGA
SEÑALA DE CDD

LETZTE TAGE IN HAVANNA

ÚLTIMOS DÍAS EN LA HABANA



Filmstart am 25. Januar 2018

EIN FILM VON
FERNANDO PÉREZ

KAIROS
FILM

www.kairosfilm.de



seit 1984



HILLMANN
Lebensmittel und Catering

Oranienstrasse 20
10999 Berlin
lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21
oranienstraße 21
10999 berlin-kreuzberg
tel 030 / 615 22 26

Beach Rats

Sommer auf Coney Island. Der Teenager Frankie driftet durch sein Leben. Tagsüber hängt er mit seinen Freunden am Strand ab, geht trainieren und raucht Gras. Doch weder seine machohaften, latent aggressiven Kumpels noch Simone, mit der er eine Affäre beginnt, scheinen ihn wirklich zu interessieren. Der einzige Ort, an dem Frankie offen über seine Gefühle und sexuellen Wünsche sprechen kann, ist der anonyme Chatroom, in dem er nachts mit älteren schwulen Männern schreibt. Nach einigem Zögern beginnt er sich mit Leuten aus dem Netz zu treffen und wagt sich in die Cruising-Bereiche am Flußufer vor.



In ihrem zweiten Spielfilm erzählt die US-amerikanische Independent-Regisseurin Eliza Hittman in düster-verträumten Bildern eine Geschichte von homosexuellem Erwachen und einer Selbstverleugnung am äußersten Rand New Yorks, an dem soziale Probleme wie Arbeitslosigkeit und Jugendkriminalität ebenso Alltag sind wie eine einseitige Vorstellung von Männlichkeit.

„Ich wuchs in einer Familie auf, in der das Sprechen über Sexualität Tabu war. Ich habe erlebt, wie Menschen an ihrer Sexualität verrohen können. Das hat mich zu der Geschichte über einen jungen Mann inspiriert, der mit seiner sexuellen Identität kämpft. Ich suchte dafür ganz bewusst ein besonders maskulines Milieu. Darin wollte ich den enormen Druck untersuchen, der auf jungen Männern lastet, die traditionell maskulinen Lebensbildern folgen sollen und denen keine Alternativen, keine anderen Rollenmodelle angeboten werden.“

Eliza Hittman

USA 2016, 95 Min., engl. OmU, Regie: Eliza Hittman, Kamera: Hélène Louvart, Schnitt: Scott Cummings, Joe Murphy, mit: Harris Dickinson, Madeline Weinstein, Kate Hodge

The woman who left

Die Filme von Lav Diaz sind auf den großen internationalen Festivals zu Hause und werden auch gerne ausgezeichnet. 2014 gewann er mit *From What Is Before* in Locarno den Goldenen Leopard, und *The Woman who left* war 2016 Sieger beim Filmfestival von Venedig. Die Filme zeichnen sich auch dadurch aus, dass sie sich alle Zeit nehmen, die sie für ihre Geschichte brauchen. Waren das beim 2016 im Wettbewerb der Berlinale aufgeführten *A Lullaby to the Sorrowful Mystery* noch 8 Stunden, lässt sich die Geschichte von Horacia in nur 4 Stunden erzählen. 30 Jahre saß sie unschuldig im Gefängnis, aber neue Beweise belegen die Schuld ihres immer noch superreichen Liebhabers aus Jugendtagen. Jetzt denkt sie, eine eigentlich zutiefst barmherzige Frau, an Rache.



„Eine Überlebensgeschichte, ein Blick auf eine Gesellschaft, ihre Gewalt und Kriminalität und zugleich ein Über-Film, der die Mittel des Kinos in Richtung einer poetischen Freiheit rückt.“ Katja Nicodemus/Die Zeit

Ang Babaeng Humayo, Philippinen 2016, 228 min, philipp. OmU, Regie, Kamera & Schnitt: Lav Diaz, Buch: Lav Diaz, nach der Erzählung von Leo Tolstoi („Gott sieht die Wahrheit, aber sagt sie nicht sogleich“) mit: Charo Santos-Concio, John Lloyd Cruz, Michael De Mesa, Nonie Buencamino. Wir zeigen den Film nachmittags am 3.+ 4. Februar.

Die Spur Die Einzelgängerin Janina Duszejko lebt zurückgezogen in einem Haus im Wald. Es könnte alles harmonisch sein, wenn ihr Tal nicht ein begehrtes Jagdrevier wäre. Doch eines Tages werden mehrere Jäger tot aufgefunden ...

Berlinale 2017: Silberner Bär

Pokot, Polen, D, Tschechien, Schweden, Slowakei 2017, polnische OmU, 128 Min., Regie:

Agnieszka Holland, mit: Agnieszka Mandat, Wiktor Zborowski, Miroslav Krobot



Leaning into the wind Man kann über den Weg gehen oder durch die Hecke“ (Andy Goldsworthy) 16 Jahre nach seinem großartigen *Rivers and Tides* - Andy Goldsworthy working with time hat Thomas Riedelsheimer den in Schottland lebenden und arbeitenden Ausnahmekünstler erneut filmisch durch die Welt begleitet. Der Film untersucht die Spuren, die die Zeit bei Künstler und Werk hinterlassen haben. D, GB 2016, engl. OmU, 97 Min., Regie, Kamera & Schnitt: Thomas Riedelsheimer, Musik: Fred Frith

Vorschau ...

Die Grundschullehrerin Flo (Sara Forestier) geht ganz in ihrem Beruf als Lehrerin in einer französischen Grundschule auf: Sie unterrichtet sogar ihren Sohn und wohnt mit ihm im Schulgebäude. Doch die Begegnung mit einem schwierigen Kind, das sie unter ihre Fittiche nimmt, stellt ihr gesamtes Lebensmodell in Frage. Dabei geht es nur auf den ersten Blick um Kinder und Schule - tatsächlich

handelt der Film eher vom Beruf als Berufung. *Primaire, F 2017, 105 Min., frz. OmU, Regie: Hélène Angel, Kamera: Yves Angelo, mit: Sara Forestier, Vincent Elbaz, Albert Cousi, Guilaine Londez, (ab 15.2.)*



Playing God Wieviel ist ein Menschenleben wert? Diese Frage zieht sich durch Karin Jurschicks Dokumentation „Playing God“, in der die Regisseurin den amerikanischen Anwalt Ken Feinberg porträtiert. Dieser ist als Entschädigungsspezialist bekannt und holt Millionen für Opfer von Katastrophen raus - bzw. verhindert, dass große Firmen noch mehr zahlen müssen. Je nach Blickweise. *Deutschland 2017, 90 Min., Regie: Karin Jurschick*

(ab 8.2., am 10.2. mit anschließendem Filmgespräch mit Karin Jurschick)



LUCA
TANZT LEISE

(⇒) (⇒) (⇒) (⇒)

Alles im Original.
Jeden Tag ein neuer Film.
Und 1000+ weitere.

realeyz
Indie Film Network

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
 140, N8, **Eintritt:** 8 €, ermäßigt: 7 € (Schüler,
 Studenten, Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei
 Überlänge (>135Min.) +1,50€, 2x Geschenkgutschein: 16 €, 10er Karte
 (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 65 € **Programminfo:** 61403195,
Vorbestellung: 6142464 **email:** post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de
 Das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINOBERLIN



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause

per Post an:

Four horizontal white input fields for postal address details.

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

One horizontal white input field for email address.

